

Vogel des Jahres 2004: der Zaunkönig



Foto: A. Thaler

Zaunkönig: Zehn Gramm leicht und laut schmetternder Gesang.

Nur 10 Gramm leicht und winzig klein ist der Zaunkönig. Als Bewohner dichter Feldgehölze und unterholzreicher Wälder fällt er vor allem durch seinen laut schmetternden Gesang auf. Seine Nahrung besteht vor allem aus Insekten, die er im dichten Gestrüpp aufstöbert. Charakteristisch ist die Anlage von Kugelnestern mit seitlichem Einschlußfloch.

Mit dem Zaunkönig wurde eine der kleinsten heimischen Arten zum Vogel des Jahres 2004 gewählt. Er ist das ganze Jahr über anzutreffen und zieht sich als Insektenfresser im Winter nur aus den höheren Gebirgslagen in mildere Gefilde zurück. Er bevorzugt unterholzreiche Wälder und Feldgehölze, aber auch Gärten und Parks, die ausreichend Deckung für ein ungestörtes Brutgeschäft bieten. Gerne besiedelt er auch feuchtere Standorte, weshalb man ihn regelmäßig entlang

von Bachläufen und Grabenrändern findet. Entscheidend für die Wahl seines Reviers ist der Faktor Sicherheit. Eine dichte Vegetation in Bodennähe bietet dem Zaunkönig wichtige Unterschlupfmöglichkeiten. Fast mäusegleich huscht er in unmittelbarer Bodennähe von einem Versteck zum nächsten. Seine kompakte Gestalt und seine runden Flügel sind perfekt an das Leben und die Fortbewegung im dichten Gestrüpp angepasst. Mit seinem feinen, leicht gekrümmten Schnabel stößt er dort In-

sekten, Spinnen und Larven selbst in den kleinsten Fugen und Ritzen auf. Der Zaunkönig ernährt sich fast ausschließlich von tierischer Nahrung.

Aufmerksam wird man auf den Zaunkönig oft erst durch seinen lautstarken Gesang. Hierzu verlässt das Männchen auch schon mal das schützende Dickicht, setzt sich auf exponierte Warten und reklamiert mit seinem Gesang das gewählte Revier für sich. Dieses wird von ihm in der Brutzeit auch einsetzungsfreudig gegenüber der art eigenen Konkurrenz verteidigt. Wie bei Singvögeln üblich, gilt der markante Gesang des Zaunkönigs vor allem der Werbung der Weibchen. Schon im März beginnt das Männchen mit dem Nestbau. Für den Bau der charakteristischen Kugelnester mit dem seitlichen Einschlußfloch nutzt der Zaunkönig feuchte Blätter, Halme, Wurzeln, und kleine Äste. Er bietet dem Weibchen Nester zur freien Auswahl an. Wählt das Weibchen schließlich eines der angebotenen Nester aus, steht der Paarung nichts mehr im Wege. Das Weibchen sorgt für die perfekte Auspolsterung und legt im April fünf bis acht weiße, rostbraun gefleckte Eier. Bei der Brut sind die Rollen klar verteilt: Das Weibchen brütet die Eier aus und übernimmt maßgeblich auch die Fütterung der hungrigen Brut. Die Jungen schlüpfen nach 14 bis 18 Tagen und verbringen weitere 10 bis 15 Tage im Nest. Auch nachdem das Weibchen die Jungvögel aus der sicheren Behausung heraus gelockt hat, bleibt der Familienverband zunächst einmal zusammen. Die kleinen „Ästlinge“ werden mit Spinnen und Insektenlarven gefüttert bis sie ausgewachsen sind. Während sich das Weibchen um den Nachwuchs kümmert, bewacht das Männchen das Revier, baut neue Nester und versucht neue Weibchen in sein Reich zu locken.

Gerald Pfiffinger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Pfiffinger Gerald

Artikel/Article: [Vogel des Jahres 2004: der Zaunkönig 4](#)